

Aus Hiroshima lernen

6.8.2018, 17 Uhr

Dortmund

Platz von Hiroshima an der
Propsteikirche

Lautes Gedenken am Mahnmal der
Mutter Hiroshima mit der japanischen
Trommelgruppe Senryoku

Gang zum Gingko-Baum

Trommelkonzert vor dem Rathaus

Gedenkveranstaltung im Bürgerforum des
Rathauses

Atomkrieg macht krank und tot

6. August 1945 Hiroshima

2 Atombomben: 140 000 Tote unmittelbar verbrannt, verdampft, erschlagen – ca. 500 000 Tote in den folgenden 60 Monaten

Auch heute, im August 2018, bedrohen uns 14 500 Atombomben, 4 000 sind in Minuten einsatzbereit. Ihre gesamte Sprengkraft beträgt 7 500 000 000 (7,5 Mrd.) Tonnen TNT – Eine Tonne für jeden Menschen auf der Erde. Die Sprengkraft der Hiroshimabombe betrug etwa 20 000 Tonnen TNT. Heute bedroht uns also die Sprengkraft von 3,7 Millionen Hiroshima-Bomben – ein gefährliches Pulverfass.

9. August 1945 Nagasaki

Atomare Abschreckung sichert den Frieden

– sagen die Befürworter.

Aber Hand aufs Herz: Fühlen Sie sich durch mehr Atombomben sicherer auf dieser Erde?

Wahrscheinlich nicht!

Damit sind Sie nicht allein. Schon die geistigen Väter der Atombombe, die Physiker Albert Einstein und Leo Szilard, forderten die nukleare Abrüstung. Sonst, so Einstein, „wird unsere Zivilisation dem Untergang geweiht sein“.

Seit 1983 fordern die Dortmunder Bürgermeister eine atomwaffenfreie Welt bis 2020, zusammen mit 7 392 Städten in 162 Ländern in der Initiative *Mayors of Peace*.

Aus Hiroshima lernen – Atomwaffen verbieten

Atomwaffen verbieten

6.8.2018, 17 Uhr

Lautes Gedenken am Mahnmal der Mutter
Hiroshima

Dortmund

18:00 Uhr – Veranstaltung im Rathaus zum

Platz von Hiroshima an der
Propsteikirche

- Nachdenken über Atomkriege
- Querdenken mit den Friedensnobelpreisträgern 2017 von ICAN –
Internationale Kampagne zur
Abschaffung von Nuklearwaffen

Atomkrieg tötet- wir wollen leben

1968 versprachen die Atommächte im Atomwaffensperrvertrag in „redlicher Absicht über vollständige Abrüstung“ zu verhandeln.

Nach 50 Jahren leerer Versprechen müssen wir Menschen endlich dafür sorgen, dass der Atomkrieg keine Option mehr ist. Atomwaffen müssen verboten werden.

Deshalb entstand aus den Reihen der IPPNW eine breite Kampagne zur Ächtung von Atomwaffen – ICAN - International Campaign for the Abolition of Nuclear War.

So wie die Menschheit biologische und chemische Massenvernichtungswaffen geächtet hat, so müssen auch Atomwaffen verboten werden. 2017 verabschiedete die Vollversammlung der Vereinten Nationen den „Vertrag zum Verbot nuklearer Waffen“, nach jahrelanger Kampagne von ICAN.

*ICAN wurde dafür 2017 der Friedensnobelpreis
verliehen.*

Am 6. August 2018, dem internationalen Hiroshima-Gedenktag, werden Friedensnobelpreisträger von ICAN hier in Dortmund ihre Arbeit vorstellen.

Informiert euch – unterstützt den Vertrag zum Verbot nuklearer Waffen – und werdet damit auch Friedensnobelpreisträger!

Dortmund, 6.8.2018

Aus Hiroshima lernen – Atomwaffen verbieten

Veranstalter: IPPNW Regionalgruppe Dortmund-Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges e.V., Deutsch-Japanische Gesellschaft in der Auslandsgesellschaft NRW, unterstützt durch BUND, DEW Kommunal, ATTAC, Bündnis 90/Die Grünen
ViSP Dr. med. Inge Zeller, Neuer Graben 73, 44139 Dortmund